

Fünfzehn Jahre und kein bißchen leiser

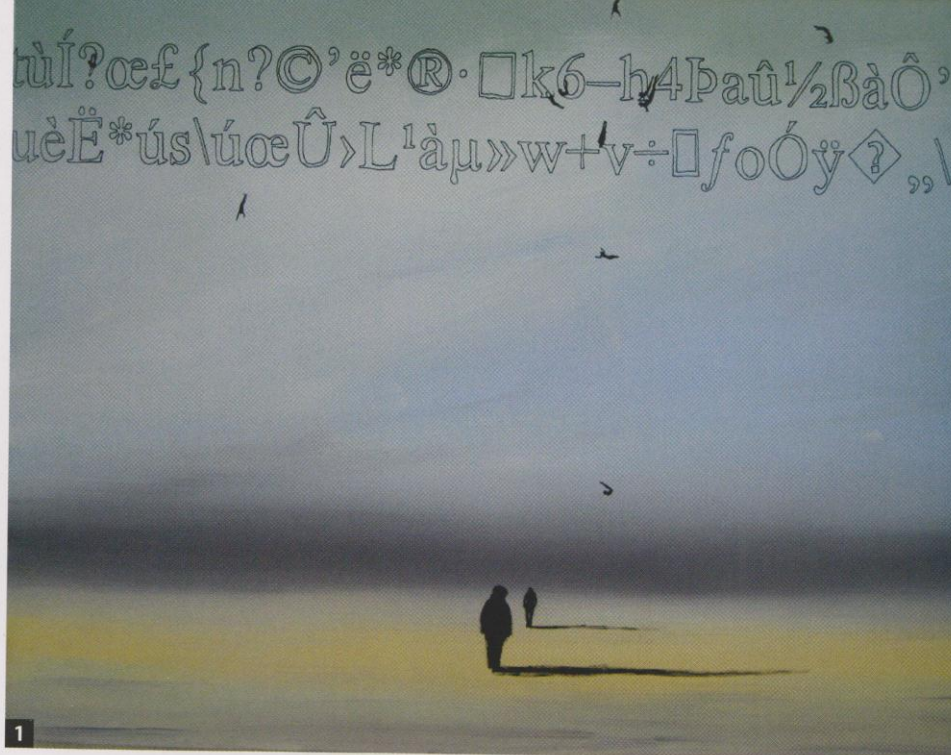
Die **ART INNSBRUCK**
feiert Jubiläum

CHRIS NAUMANN

Wenn eine Kunstmesse auf eine anderthalb Jahrzehnte umfassende Geschichte zurückblickt, könnte man sie etabliert nennen. Auf die ART INNSBRUCK trifft dies zu und tut es doch wieder nicht. Denn wenn mit dem Begriff des Etabliertseins etwas Gesetztes und Behäbiges assoziiert werden sollte, gilt dies für die Messe am Fuße der Alpen ganz und gar nicht: sie ist jung, dynamisch und experimentierfreudig wie eh und je, bietet aber auch Bewährtes und Gediegenes, ohne an Frische und Lebendigkeit zu verlieren.

Diese gelungene Mischung ist vor allem das Verdienst von Messegründerin Johanna Penz, die sich erinnert: „Angestachelt hat mich damals in der Konzeptionsphase die weitverbreitete Meinung, dass Innsbruck für eine solche Messe nicht der richtige Platz sei und die Menschen sie nicht annehmen würden, da man die Innsbrucker und Tiroler nur mit Sport begeistern könne.“ Das Gegenteil war der Fall. Mittlerweile reicht die Strahlkraft der ART INNSBRUCK weit über die Region hinaus und ihre Besucher kommen längst aus ganz Deutschland, aus Norditalien, Wien und der Schweiz. Die Messe bietet neben Kunst für professionelle Sammler auch Kunst für Einsteiger und ein jüngeres Publikum. Siebzig Aussteller aus zehn Nationen zeigen auf viertausend Quadratmetern einen mehr als repräsentativen Ausschnitt aus dem zeitgenössischen Kunstschaffen – darunter immer auch Erschwingliches von Newcomern und bislang unentdeckten Talenten. Hier wird Kunst aus Lust an der Kunst gezeigt: mit Mut zum Risiko, unpräntiös und angenehm entspannt. Wer das Schauen und Entdecken liebt, ist in Innsbruck genau richtig.

Von Anfang an hat die *Junge Kunst* einen festen Sonderplatz im Messegesehen. Auf der kommenden



Messe wird sich die Büchsenhausen-Stipendiatin Ina Hsu mit ihren großformatigen Bildgeschichten präsentieren, die häufig von einer intimen Beziehung zwischen jungen Menschen und vermeintlich wilden Tieren erzählen. Trotz der Ruhe und der Selbstverständlichkeit, mit der sich Mensch und Tier begegnen, sind diese Bilder hochdynamisch und wirken wie das Kondensat eines reichen Innenlebens. Ihre Wurzeln reichen, so die Künstlerin, von den vermenschlichten Tierdarstellungen in Kindersendungen bis hin zu den mythischen Vorstellungen in der Kultur ihrer taiwanesischen Vorfahren.

Programmatisch wird Johanna Penz in Anlehnung an das Messedebüt vor fünfzehn Jahren vor allem Druckgrafiken und Editionen in den Vordergrund rücken. Denn in ihren Anfängen 1997 hieß die Innsbrucker Kunstmesse: *editions of art*.

1 Gernot Fischer-Kondratovitch **Caelum III** 2010, 60 x 80 cm, Galerie Unart, Villach, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010

2 Johanna Penz Foto: Zoller-Frischauf



INFO

Vom 3. – 6. Februar 2011

**ART internationale messe für
zeitgenössische kunst INNSBRUCK**

Messegelände, Eingang Süd, Halle 4,
Ing.-Eitzel-Straße,
www.art-innsbruck.at

Öffnungszeiten:

Do – Sa 11.00 – 20.00, So 11.00 – 17.00